

Das ursprüngliche Georgien

Zum orthodoxen Osterfest
und zu frühchristlichen Kulturen



Reisetermine (Gruppe):

04.04. – 15.04.2018

06.10. – 17.10.2018

Reisepreis (Gruppe):

ab Zürich CHF 3980.–

Individualreise ab 2 Personen:

ab Zürich ab CHF 4620.–

INDO ORIENT TOURS



Georgien bietet auf kleinem Raum eine Vielzahl landschaftlicher Reize. Eindrucksvolle Gebirgslandschaften wechseln mit fruchtbaren, mediterran anmutenden Tälern, Wüsten und Küsten des Schwarzen Meeres ab. Daneben zählt es zu den ältesten christlichen Ländern der Welt. Hier soll schon der Apostel Andreas gepredigt haben. Die endgültige Missionierung ihres Landes schreiben die Georgier allerdings einer Frau zu, die in der Überlieferung den Namen Nino erhielt. Sie bekehrte den ostgeorgischen König Mirian, der um das Jahr 337 das Christentum zur offiziellen Staatsreligion erhob. Für die oft von andersgläubigen Eroberern bedrängten Georgier wurde das Christentum orthodoxer Prägung zu einem wesentlichen Teil ihres nationalen Selbstverständnisses. Davon zeugen prachtvolle, heute teilweise zum Weltkulturerbe zählende Kirchen, Wandmalereien, Handschriften und Ikonen des 6. – 17. Jahrhunderts. Sie zeigen byzantinischen und ostchristlichen Einfluss, belegen gleichzeitig jedoch ein weitgehend eigenständiges Kunstschaffen.

Die Georgier selbst sind ein sprichwörtlich gastfreundliches Volk, dessen Temperament ansteckend ist. Kultur und Kunst dieses Volkes versprechen unvergessliche Erlebnisse.

Auch das georgische Klima wird von alters her gerühmt. Möglicherweise kommt es auch daher, dass erstaunlich viele Georgier mehr als hundert Jahre alt werden. Georgien ist reich an Bodenschätzen. Hier liegen die grössten Kohlevorkommen der Welt. Auch Erdöl und Erdgas werden gewonnen, und es gibt zahlreiche Eisenerzlager. Wahrscheinlich hängt dies mit der Bodenbeschaffenheit zusammen. Mitunter sind hier besonders viele Mineralquellen zu finden und schliesslich ist Georgien hochberühmt für seinen Wein und seine Gastfreundschaft.

Es lohnt also, das kleine Land am Fusse des Kaukasus zu besuchen, das in all seiner Schönheit unverdient von Europa vergessen wurde.

Reisesteckbrief

Während der 12-tägigen Reise werden Sie das ursprüngliche Georgien mit seinen Stätten des UNESCO-Welterbes, einzigartigen bemalten Kirchen, Klosteranlagen, Höhlenstädten, ethnografischen sowie geschichtlichen Museen (inkl. Schatzkammern) besuchen. Die Reise führt vom Hochland und den Kaukasus-Bergen über Steppen und dichte Wälder bis zum fruchtbaren Flachland der subtropischen Küste am Schwarzen Meer. Die Bekanntschaften mit interessanten Menschen und der sprichwörtlichen Gastfreundschaft des Kaukasus wird mit einem kulinarischen Streifzug durch die Küche und die Weintradition abgerundet.

Da Georgien zu einem „touristischen Entwicklungsland“ zählt, muss man teilweise schlechte Strassenverhältnisse in Kauf nehmen.

Mitte August 2008 kam es in einigen Landesteilen zu militärischen Auseinandersetzungen zwischen georgischen und russischen Truppen. Seit Anfang Oktober 2008 überwachen Beobachter der Europäischen Union die Einhaltung des Waffenstillstandsabkommens. Die



Lage bleibt gespannt. Die betroffenen Regionen wie Abchasien und Südossetien werden daher auch nicht bereist.

Beste Reisezeit: April – Juni und September – Oktober, der Sommer ist v. a. in den Bergen zu empfehlen.

Reiseroute (12 Tage): Zürich / Deutschland – Tbilisi (Tiflis) – Alaverdi – Gremi – Telavi – Bodbe – Signaghi – David Gareja – Tbilisi – Mzkheta – Stepantsminda (Kazbegi) – Gori – Akhaltsikhe – Kutaisi – Batumi – Tbilisi – Zürich / Deutschland

REISEPROGRAMM

1. Tag: Zürich / Deutschland – Istanbul – Tbilisi

Abflug mit dem Linienflug von Zürich / Deutschland über Istanbul nach Tbilisi.

2. Tag: Tbilisi

Ankunft nach Mitternacht in Tbilisi. Empfang und Transfer in Ihr Hotel. Nach einem späten Frühstück Stadtbesichtigung in Tbilisi (Tiflis). Tbilisi, welches schon seit dem 5. Jh. Hauptstadt Georgiens ist, gibt Ihnen einen Überblick über die Jahrtausende alte Geschichte. Die Sehenswürdigkeiten der Altstadt sind auf einem Spaziergang leicht zu erreichen: Metechi-Kirche aus dem 13. Jh., Narikala-Festung (4. Jh.), in der Altstadt dicht beisammen eine Synagoge, die Anchiskhati-Kirche aus dem 6. Jh. und Sioni, der Sitz des georgischen Patriarchen.

Nach dem Mittagessen Besuch des historischen Museums. Der Höhepunkt des Museums ist die Schatzkammer aus der Zeit des Goldenen Vlieses und der Skythen. Diese Ausstellung ist schön gestaltet und modern erklärt.

3. Tag: Tbilisi – Alaverdi – Gremi – Telavi

Fahrt nach Kachetien. Sie besichtigen die elegante Georgskirche in Alaverdi. Der Kreuzkuppelbau aus dem 11./12. Jh. ist mit seinen 51 m die höchste Kirche Georgiens. Weiterfahrt zur Festung Gremi. König Lewan I. ernannte das befestigte Bergdorf Gremi im 15. Jahrhundert zur Hauptstadt Kachetiens und befahl den Bau einer Festung. Im Jahr 1622 wurde Gremi, das sich zu einer lebendigen Metropole an der Seidenstrasse entwickelt hatte, von dem Heer Shah Abbas' zerstört. Auf der Weiterfahrt nach Telavi Besichtigung eines 300 Jahre alten Weinkellers von Velistsikhe.

4. Tag: Telavi – Bodbe – Signaghi

Fahrt zum Kloster der Hl. Nino in Bodbe, einem der bedeutendsten Pilgerorte in Georgien. Das Kloster ist Sitz des Bischofs von Bodbe und ein Zentrum der Georgisch-Orthodoxen Kirche. Weiterfahrt in die königlichen Stadt Signaghi und Besuch des Museums von Signaghi, wo die Gemälde des berühmten georgischen Malers Niko Pirosmaschwili zu sehen sind.



5. Tag: Sighnaghi – David Gareja – Tbilisi

In einer unberührten Natur liegt der Klosterkomplex David Gareja, der östlichste Vorposten des historischen Christentums. Hinter dem Namen verbergen sich 13 in den Hügeln des Steppenlandes verborgene Klöster, von denen das östlichste heute auf aserbaidjanischem Boden liegt. Lediglich die zwei ältesten Klosteranlagen – das Höhlenkloster Lavra und das etwas höher gelegene Udabno mit Wandmalereien aus dem 9. und 14. Jahrhundert – sind ohne grösseren Aufwand und Gefahr zu erreichen. Ein etwa einstündiger, relativ anstrengender Aufstieg zum Udabno-Kloster wird mit einem grandiosen Rundblick über die Steppen Süd-Georgiens bis hinüber nach Aserbaidschan belohnt. Angesichts der ständig wachsenden Zahl der in David Gareja lebenden Mönche sollten Sie auf Ihre korrekte Bekleidung achten.

Am Nachmittag Rückfahrt nach Tbilisi

6. Tag: Tbilisi – Mzkheta – Stepantsminda (Kazbegi)

Fahrt nach Mzkheta und Besichtigung der alten Hauptstadt, welche schon im 3. Jh. v. Chr. religiöses, politisches und kulturelles Zentrum war und heute ein UNESCO-Weltkulturerbe ist. Sie besichtigen die Dschwari-Kirche (6. Jh.), das Frauenkloster Samtavro (11. Jh.) und die Sweti-Zchoweli-Kirche, in der sich das Gewand Christi befinden soll. Diese Monumente werden auch als Wiege des Christentums bezeichnet.

Anschliessend geht es auf der „Georgischen Heerstrasse“ Richtung Norden zur Mtiuleti- und Khevi-Provinz. Diese alte Strasse ist weiterhin eine wichtige Verbindungsstrasse für alle südkaukasischen Länder mit Russland.

Mittagessen in einem lokalen Restaurant, danach Besuch der Wehrkirche in Ananuri (16. / 17. Jh.). Beeindruckende Fahrt durch ein landschaftlich begeisterndes Gebiet mit den Vorhügeln des Kaukasus. Über den Jivari-Pass, der auf einer Höhe von 2379 m ü. d. M. und dem Hauptgebirgszug des Kaukasus liegt, welcher die geografische Grenze zwischen Europa und Asien bildet, erreichen Sie Stepantsminda.

7. Tag: Stepantsminda (Kazbegi)

Nordwestlich von Stepantsminda überragt der Kazbek mit seinen 5033 m die Szenerie – ein imposanter, vergletscherter Riese, der zwar nicht der höchste, aber einer der fotogensten und beliebtesten Gipfel des Kaukasus bei Alpinisten aus aller Welt ist.

Von Kazbegi aus 2- bis 3-stündige Wanderung (teilweise unbefestigter Weg, Start auf 1470 m ü. d. M., Wanderziel auf 2170 m) zur Gergeti-Kirche. Anschliessend Fahrt durch die imposante Darjalischlucht bis an die russische Grenze, danach Rückfahrt nach Stepantsminda.

8. Tag: Stepantsminda – Gori – Akhaltsikhe (300 km)

Fahrt von der hochalpinen Landschaft hinunter ins Mittelland und in die Täler der Kartli-Provinz. Erster Stopp bei der Uplistsikhe-Stein- und Höhlenstadt aus der Bronzezeit (1000 v. Chr.), welche erst im 13. Jh. verlassen wurde.

Anschliessend kurzer Besuch des Stalin-Museums neben seinem Geburtshaus in Gori. Danach Weiterfahrt zur Samtskhe-Javakheti-Provinz bis nach Akhaltsikhe zur Übernachtung.



9. Tag: Akhaltsikhe – Khertvisi – Vardzia – Kutaisi (240 km)

Fahrt in die südwestliche Region von Samtskhe-Javakheti, nahe der türkischen Grenze. Die Strasse führt über das Khertvisi-Schloss, einer der ältesten und beeindruckendsten Festungen in Georgien, zur Höhlen- und Klosterstadt Vardzia. Der Anblick Vardzias ist eindrucksvoll: Gut 500 m ragt eine Felswand vom Ufer der Mtkwari (Kura) in die Höhe, auf der sich die Höhlenbehausungen über mehrere, durch Treppen, Galerien und Terrassen miteinander verbundene Ebenen erstrecken. Am Fluss werden frische Forellen als Mittagessen zubereitet.

Danach Weiterfahrt nach Kutaisi, der früheren Hauptstadt von West-Georgien und zweitgrössten Stadt Georgiens. Obwohl man sieht, dass diese Stadt auch bessere Tage erlebt hat, beeindruckt Kutaisi den Besucher. Die Plätze mit zahlreichen Bäumen und die vielen Gärten um die Häuser mit ihren Obstbäumen, Magnolien und Myrtenbüschen, mit Oleander, Hibiskus und Lorbeer, Zypressen und vereinzelt Palmen tauchen Kutaisi in ein Meer aus Grün. Nachtessen und Übernachtung in einem lokalen Gasthaus.

10. Tag: Kutaisi – Batumi (180 km)

Besichtigungen um Kutaisi. Besuch der grossen Ruine der Bagrati-Kathedrale (11. Jh.) und des Gelati-Klosterkomplexes (12. Jh.) sowie der dazugehörigen Akademie. Weiterfahrt in die Hafenstadt Batumi am Schwarzen Meer. Die geschützte Lage durch den Kleinen Kaukasus und die Nähe zum Meer sorgen für jährlich 2000 mm Niederschlag und somit für ein mildes, feuchtes, subtropisches Klima mit üppiger Vegetation (Agrumen, Tungbäume, Bambus, Eukalyptus, Dattelpflaumen, Granatäpfel und Teebäume). Hier wird Medea, die das Goldene Vlies schwingt, durch ein Denkmal geehrt und hier gibt es am Abend Wasserspiele mit bengalischer Beleuchtung. Übernachtung in Batumi.

11. Tag: Batumi – Tbilisi

Besichtigungen in der Adjara-Provinz mit Besuch der römischen Festung in Gonio, damals bekannt unter dem Namen Asparunt. Gonio ist eine alte Stadt aus dem 2. Jh. v. Chr., sie diente als strategischer Ort an der Strasse vom Westen zum Kaukasus. Laufend finden archäologische Ausgrabungen statt. Fahrt bis an die türkische Grenze und auf der Rückfahrt Besuch des historischen Museums in Batumi. Geniessen Sie einen Spaziergang durch die Altstadt aus dem 19. Jh. und den besten türkischen Kaffee von Georgien am Strand des Schwarzen Meeres. Abends Transfer zum Bahnhof und Fahrt mit dem Nachtzug nach Tbilisi.

12. Tag: Tbilisi – Istanbul – Zürich / Deutschland

Nach Ihrer Ankunft am Bahnhof Transfer zum Flughafen für Ihren Rückflug nach Zürich / Deutschland.

Programm- und Flugplanänderungen sind nicht vorgesehen, aber möglich und vorbehalten.



Reisen im Kaukasus sind immer noch ein Geheimtipp für Kulturforscher, Naturliebhaber, Fotografen und Abenteurer oder einfach Reisende mit ganz individuellen Interessen. Der Aufenthalt in Georgien kann auch verlängert werden ebenso ist eine Kombination mit Armenien und / oder Aserbaidschan sehr gut möglich. Also – wie immer „massgeschneidert“!

LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab / bis Zürich / Deutschland mit Turkish Airlines in der Economy-Klasse
- Transfers, Fahrten, Besichtigungen im Personenwagen / Minibus mit Chauffeur
- Alle Eintritte für die Besichtigungen gemäss Programm
- Unterkunft im Doppelzimmer in 3 - 4* Hotels
- Halbpension
- Rundreise
- Lokaler deutschsprachiger Reiseführer
- Schweizer Reisegarantie

Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Abendessen
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung sowie persönliche Versicherungen

Teilnehmer aus der Schweiz oder aus Deutschland brauchen kein Visum für Georgien!

Mindestteilnehmerzahl: ab 6 Personen

Einzelzimmerzuschlag: CHF 480.–

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH
Weinbergstr. 102, CH-8006 Zürich
Tel. +41 44 363 01 04, Fax +41 44 362 51 07
E-Mail: info@indoorient.chn
Internet: www.indoorient.ch

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung